



Neues aus der Gartenvorstadt



Vorgestellt!
Menschen die für unser
Quartier leben und arbeiten
(Seite 2)

Was wächst denn da?
Garten AG in der
Liedbachschule
(Seite 5)

**Geschichte der
Gartenvorstadt**
Teil 1
(Seite 6+7)

Was? Wann? Wo?
Termine und Infos rund um
die Gartenvorstadt
(Rückseite)



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gartenvorstadt,

mein Name ist Berthold Gruchot, ich bin Leiter des Familienzentrums (Kindertagesstätte) der SPI Unna e.V. auf der Vinckestr. 47 und Leiter des Bereichs Familienzentren bei der SPI. Ich möchte Ihnen unsere Einrichtung und mich selbst kurz vorstellen.

Vor 15 Jahren bin ich nach Unna gekommen und habe die Leitung unserer Kita übernommen. Meine lange Berufserfahrung als Erzieher in diesem Bereich und meine Kenntnisse als Familienberater halfen mir dabei, schnell einen guten Einstieg zu finden. In der zurückliegenden Zeit konnte ich darüber hinaus meine Kenntnisse als Motopäde gut miteinbringen und mit meinem Team die Grundlagen für eine inklusive und interkulturelle Betreuung unserer Kinder entwickeln. Kinder aus teilweise bis zu 25 Nationen wie auch Kinder mit und ohne Behinderung werden von unseren Pädagogen und Therapeuten im Alltag begleitet und individuell gefördert.

Die Sozialpädagogische Initiative (SPI) Unna e.V. wurde im Jahr 1988 gegründet und hat am 01.02.1989 mit zunächst 35 Betreuungsplätzen die pädagogische Arbeit gestartet. In den Jahren 1993 und 1995 kamen weitere Plätze hinzu, so dass die SPI seitdem ein Betreuungsangebot für 75 Kinder im Alter von 0,4 bis 6 Jahren vorhalten kann. Die Kindertageseinrichtung hat seit der Gründungszeit umfangreiche Erfahrungen mit den Allerkleinsten zu arbeiten und kann speziell in diesem Bereich, aber auch in allen anderen Bereichen, die Betreuung und Förderung der Kinder zu selbstständigen und selbstbewussten Wesen mit einem kompetenten Team vorweisen. Unsere Einrichtung war schon immer ein Haus für Kinder und Familien mit viel Raum für Bildung, Begegnung, Austausch und Beratung. So war es für uns 2007 eine Anerkennung, zum ersten zertifizierten Familienzentrum in Unna ernannt zu werden. Unser Leitspruch „*Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will*“ (Francois Rabelais 1494-1553) ist uns Anliegen und Verpflichtung zugleich. Wir geben den Kindern den Raum und die Möglichkeiten sich zu entwickeln und Erfahrungen zu sammeln. Das Angebot in unserem SPI Familienzentrum, welches auch die Bedeutung „*Haus für Familien*“ hat, ist sehr umfangreich. Von der Kindertagesbetreuung über niederschwellige Angebote wie z.B. Eltern-Kind-Turnen bis hin zu Elternbildungsveranstaltungen, decken wir ein breitgefächertes Angebot ab, zu dem alle Familien im Stadtteil immer sehr herzlich eingeladen sind. Wir blicken auf fast 29 Jahre Bildungs- und Familienarbeit zurück! Die SPI Unna e.V. hat sich kontinuierlich weiterentwickelt und stark erweitert. So betreuen wir in der Zwischenzeit in 6 Grundschulen im Kreis Unna die Kinder in der Offenen Ganztags Schule und begleiten ca. 140 Kinder mit Schulbegleitern in verschiedenen Schulformen im Kreis Unna, stellen Schulsozialarbeiter an verschiedenen Schulen in Unna und begleiten Familien im Bereich der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Auch zählt ein eigener Fortbildungsbereich dazu, in dem sich unsere und externe Pädagogen fortbilden können. Seit August 2017 stehen die Kita Erlenweg und das KEEP aus Königsborn unter unserer Trägerschaft.

Das Stadtteilzentrum berichtet

Herbstfest rund ums Stadtteilzentrum Süd

Am 9. September haben LEG, UKBS und das Stadtteilzentrum mal wieder ein Herbstfest rund ums Stadtteilzentrum organisiert. Neben Hüpfburg, Luftballonclown und einem Kreativangebot gab es auch allerlei Leckereien. Die Eltern der Kita Erlenweg haben das Cafe betrieben und zum ersten Mal gleichzeitig ihren Kinderbasar durchgeführt. So manches Spielzeug und Kleidungsstück hat so den Besitzer gewechselt.



Bücher, Bücher und nochmals Bücher!



Buch rein – Buch raus. Der Bücherschrank im Stadtteilzentrum platzt aus allen Nähten. Bewohner des Stadtteils nutzen rege das Angebot nach dem Motto: „*Tausch mich! - Nimm mich mit - lies mich - bring mich zurück oder behalte*

mich - und bring dann, wenn du möchtest, ein anderes Buch mit“.

Jetzt noch etwas in eigener Sache

Ende des Jahres gehe ich in die passive Phase meiner Altersteilzeit. Von 2000 – 2010 durfte ich mit Bürgern und Akteuren die Geschicke im Stadtteil lenken und viele Neuerungen, Stadtteilstefte, Theatervorstellungen, Kinderferienaktionen und zahlreiche weitere Veranstaltungen begleiten. Seit meinem Weggang aus dem Stadtteilzentrum in das Familienbüro habe ich noch zusammen mit Margot Kroll und Klaudia Voß die Stadtteilarbeit, den Runden Tisch und den Initiativkreis begleitet. Ich möchte mich bei allen Akteuren und Teilnehmern, die in den letzten 17 Jahren die Entwicklungen und Events im Stadtteil Gartenvorstadt mitgetragen haben herzlichst bedanken und allen in ihrer Arbeit für die Zukunft alles Gute wünschen. Es hat mir viel Spaß gemacht. DANKE!
Birgit Hannibal



Einblick in die Motopädie im Zwergengarten am Jonahaus

Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Motopädin begleitet Alina Holzapfel eine Gruppe von sechs Kindern im Kindergarten Zwergengarten am Jonahaus. Mit dem Ziel, den Kindern Spaß und Begeisterung an Bewegung zu vermitteln, verbringen sie einmal die Woche vormittags Zeit miteinander.

Aber was beinhaltet die Motopädie überhaupt?!

Motopädie möchte Kindern eine abwechslungsreiche und begleitende Bewegungsentwicklung schaffen. Die Kinder stehen hierbei in der Auseinandersetzung mit sich selbst, dem materiellen und dem sozialen Umfeld. Kurz gesagt, ist die Bewegung ein wichtiger Bestandteil in der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Die Gruppe rund um die angehende Motopädin überlegte sich einen gemeinsamen Namen, damit das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird. Die „Fire World“-Gruppe durchlebte bereits einige Abenteuer. Vor kurzem besuchten die sechs Kinder einen Bauernhof im Bewegungsraum. Alina Holzapfel baute eine Bewegungslandschaft mit Stofftieren, einem Stall und verschiedenen Weideplätzen auf. Die Kinder haben die Aufgabe bekommen, dem Bauern zu helfen, da der erkrankt sei und ihre Hilfe nun benötigt. Mit Alltags- und anderen Materialien wie Memorykarten, Eimern und Sandsäckchen sortierten sie Stroh und Heu sowie Sämereien und die Bauernhoftiere. Da das gan-

ze sehr anstrengend war, benötigten die Hilfsbauern eine Pause, in denen sie mit den Sandsäckchen zugedeckt wurden. Still liegend sammelten die Kinder wieder Energie, um bald darauf die entlaufenen Kühe des Bauern in den Stall zu führen.



Die Kinder lernen bei all den verschiedenen Erfahrungen ihren Körper kennen und ihre Kraft richtig einzuschätzen. In der Motopädie geht es vor allem darum, den Kindern Spaß und Freude an der Bewegung zu bieten. Lernen und das Ausgleichen von Defiziten ist dabei nebensächlich, findet aber dennoch im hohen Maße statt. Die Begleiterin versucht in den vorbereiteten Stunden den Kindern einen Raum an Selbstwirksamkeit und eigenen Ideen zur Problemlösung zu schaffen. So kann es passieren, dass die Kinder den Ablauf der Stunde selbst bestimmen und sich die begleitende Motopädin flexibel an sie anpasst. In solchen gemeinsamen Stunden lernen die Kinder, dass sie ernst genom-

men werden, sie selbst etwas bewirken können und dürfen. Dieses Gefühl bleibt leider oft im Alltag aus. Die „Fire World“ Gruppe hat schließlich die Kühe in den Stall getrieben und kommt nun in einem Kreis zusammen. Sie wissen nun, dass sich das Ende der Stunde nähert. Doch bevor sie sich mit dem „kleinen Tschüss“ verabschieden, lassen die Kinder noch eine Rakete nach oben steigen. Erst ganz langsam, dann ganz schnell lassen die Kinder ihre Arme nach oben und wieder nach unten gleiten. Jetzt ist die Daumenkarte-Zeit: Die Kinder erzählen, wie ihnen die Stunde gefallen hat. Dabei bekommen sie zwei Daumenkarten zur Hilfe, auf denen man entweder einen Daumen hoch oder einen Daumen runter sehen kann. Beim „kleinen Tschüss“ nehmen sich alle Personen an die Hand. Ein Kind beginnt mit einem sanften Druck der Hände vom Nebenkind und dies geht schließlich reihum, sodass jedes Mitglied der Gruppe das „kleine Tschüss“ weitergegeben hat. Mit einem ruhigen und hoffentlich angenehmen Gefühl verabschieden sich alle und kehren in den Kindergarten-Alltag zurück.

Mit viel Motivation und Interesse an der Arbeit mit den Kindern wird Alina Holzapfel ihre Ausbildung im nächsten Jahr beenden. Bis dahin wird sie diese sechs Kinder im Kindergarten Zwergengarten am Jonahaus begleiten.

News - kurz notiert!



Die Gartenvorstadt „gibt Gummi“. Im November war die Gartenvorstadt dran. Sie war Teil der Gesamtanierung der mittlerweile in die Jahre gekommenen Kanalisierung. Dabei kam eine kostengünstige und interessante Technik, die ‚Rohr in Rohr‘-Sanierung, zum Tragen.

In das marode Kanalrohr wird nach einer Grundreinigung ein spezieller Gummischlauch, Schlauchliner genannt, mit Hochdruck hineingedrückt. Dabei wird der Schlauch fest an die Wände der alten Rohrwandung gepresst. Beim nächsten Arbeitsschritt wird heißes Wasser in diesen neu verlegten Schlauch, in dem innen ein

Spezialharz aufgetragen ist, gepumpt. Dies bewirkt, dass der Schlauchliner gleichmäßig erhärtet. Ob das wohl haltbar ist? Immerhin wurde bereits 1971 in London diese Technik verbaut, die bislang noch unbeschädigt und voll funktionsfähig sein soll.



Kinder treffen Fellnasen



..... lautete das neue Projekt in unserer KiTa Dürerstrasse.

Alle Gruppen begannen damit, mit den Kindern über Tiere im Allgemeinen und auch im Besonderen (z.B. eigene Tiere) zu sprechen. Bilderbücher, Spiele und Bastelarbeiten wurden den Kindern zu diesem Thema angeboten, ehe in der folgenden Wo-

che das Team von InTiMe (Institut für Tier und Mensch) mit einigen „Fellnasen“ zu Besuch kam.

Täglich hatte eine Gruppe die Möglichkeit, viel über Haltung und verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren zu erlernen, und natürlich kam auch das Streicheln und Füttern der Tiere nicht zu kurz.

Zunächst erfuhren die Kinder, was bei der Begegnung mit dem Tier zu beachten ist (kein lautes Schreien, kein Rennen, kein Hochheben der Tiere), und was die Tiere gerne fressen. Nach dem „theoretischen“ Teil ging es endlich zu den Tieren. Wir trafen auf die Kaninchen Luna, Bonnie, Max und Moritz, auf die Meerschweinchen Wuschel und Kuschel sowie auf den kleinen weißen Malteserhund Toffi. Die Reaktionen der Kinder waren sehr unterschiedlich, einige waren ängstlich und zurückhal-

tend, andere begegneten den Tieren sehr selbstbewusst und forsch. Im Umgang mit den Tieren wurden jedoch auch Hemmschwellen abgebaut, so dass auch zurückhaltende Kinder am Ende der Stunde ganz vorsichtig Kontakt zu den Tieren aufnahmen.

Am Ende des Projektes kann nur gesagt werden, dass alle Kinder schöne Erfahrungen mitgenommen haben.



Ein Gedicht, ein Preis und eine Ausstellung

Bei dem jährlich ausgeschriebenen Wettbewerb der "Bibliothek deutschsprachiger Gedichte" - mit einer Einsendeflut von vielen tausend Beiträgen - konnte sich die Schriftstellerin Marlies Strübbe-Tewes aus dem Kastanienhof in den vergangenen Jahren bereits mehrfach in den oberen Rängen platzieren. In diesem Jahr gelang es ihr, mit dem Gedicht "Rom im August" auf den dritten Platz vorzurücken. Ein großartiger Erfolg, und sie ist zu Recht stolz auf ihre Nominierung. Doch auch die

Prosa ist nicht zu kurz gekommen: Gleich drei ihrer Geschichten können in der Anthologie "Streitpunkte - gegeneinander, miteinander", nachgelesen werden. Im Oktober wurde das Buch erstmals im Goethemuseum Düsseldorf vorgestellt. Zu einer Sammlung kurioser Erlebnisse rund um Weihnachten beteiligte sie sich nicht nur mit einigen Beiträgen, sondern die Künstlerin aus dem Kastanienhof erhielt darüber hinaus den Auftrag zur Gestaltung des Coverbildes zu dieser Anthologie. Im Dezember wird das Buch auf den Markt kommen. Kunst und Malerei waren also kein "Stiefkind" in den letzten

Monaten! Einige ihrer großflächigen Werke zum Thema "Wasser" konnten auf der Jahresausstellung der Unnaer "Kunstforderer" im ZIB begutachtet werden.



Das Herbst – Highlight im SPI Familienzentrum: St. Martin hoch zu Ross führte den Laternenumzug des SPI Familienzentrum an

Die zahlreichen Familien mit vielen Verwandten, Bekannten und Freunden versammelten sich an einem trockenen und schönen Fröhabend am Donnerstag, 09. November im Bornekamp.

Durch die Straßen auf und nieder, leuchten die Laternen der SPI – Kinder wieder. Voller Stolz trugen alle Kinder, von ganz klein bis groß, ihre Laternen durch Wald, Wiesen und Felder. Es wurden kräftig die Martinslieder geträllert, während sich der Laternenumzug auf der Wegstrecke fortbewegte. Wie jedes Jahr gab es

einen kurzen Halt auf halber Strecke, um gemeinsam zu singen, damit auch jedes Kind den St. Martin auf seinem Pferd einmal bewundern konnte.

Nach der Laternenrunde führten einige Kinder aus unserer Gruppe 2 am Lagerfeuer das St. Martinsstück auf und verabschiedeten ganz lautstark die St. Martin Reiterin. Zum Schluss kehrten alle glücklich in die Villa Beo ein, dort gab es dann Martinsbrezeln und leckeren Kakao für die Kinder und die Erwachsenen konnten sich mit Glühwein wärmen.

Nun freuen wir uns auf die nächsten Veranstaltungen...Wir laden ein!

Am Freitag, **01.12.2017** um 17h zu unserem alljährlichen **Lichterfest**.

Außerdem gibt es bei uns jeden Freitag von 9.30h – 11h die Kleinkindgruppe „**Turnzwerge**“ (Schnuppern erwünscht) und den **Alleinerziehenden-Treff**, 14-tägig – Anmeldung erforderlich!

FamilienZeit in der Falkschulturnhalle am 03.12.2017 von 10h – 12h

Mehr Termine oder Informationen unter www.spi-unna.de oder 02303 13293.

Was wächst denn da hinter dem Zaun?

14 Kinder der Liedbachschule gehören zur Garten AG. Wir pflanzen Blumenzwiebeln, säen Möhren, setzen Kartoffeln und vieles mehr.

Zwischendurch müssen wir immer wieder einmal nach dem Unkraut in unserem Hochbeet sehen und es rausziehen.

Alles kommt auf unseren Kompost, den wir bald bauen werden. Nach dem Sommer haben wir viele Dinge ernten können. Z.B. Kartoffeln, Bohnen, Möhren, das war sehr schön.

Im März dieses Jahres haben wir an einem Wettbewerb teilgenommen. Dazu haben wir die Samen von Kürbispflanzen vorgezogen und im Mai nach draußen gepflanzt.

Mit viel Liebe und guter Erde haben wir uns einen großen und schönen Kürbis erhofft.

Als wir nach den Schulferien wieder in der Schule waren haben wir sofort nach dem Kürbis geschaut und oh weh, wo waren sie denn?

Und dann die große Überraschung. Ein Kürbis hatte sich hinter dem Zaun zum Feld versteckt. Mit einem Umfang von ca. 126 cm ist er wirklich

nicht klein.

Ob wir gewonnen haben? Das wissen wir noch nicht, aber es ist uns auch egal. Wir haben einen tollen Kürbis und sind ganz stolz.



„Eine erste Beratung geht Sofort sofort!“



Frühförderstelle
im Kreis Unna
begleiten · fördern · lernen · beraten

Sind Sie sich unsicher, ob Ihr Kind einen Frühförderbedarf hat oder benötigen Sie Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Fördermaßnahmen? Rufen Sie uns an 02303 - 986500 oder kommen Sie persönlich

vorbei – Pappelweg 17, 59423 Unna, Oder sprechen Sie eine Mitarbeiterin der Frühförderstelle vor Ort in ihrer Kindertageseinrichtung an. www.ffi-kreis-unna.de Wir kommen auch zu Ihnen nach Hause!!

News - kurz notiert!

Baumfällung an der Feldstraße.... Muss das sein?

Nach der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung erreichte die Redaktion ein Schreiben von einem besorgten Bürger, der Beschwerde darüber führte, dass, wie in dem Artikel ‚Baumschnitt an der Feldstr‘ beschrieben, dort Bäume gefällt würden. Von Fällen war jedoch keine Rede. In dem Leserbrief wurde beklagt, dass eine ‚Baumfällaktion‘ auf keinen Fall mit

dem Umweltschutzgedanken vereinbar sei.

Die Redaktion möchte nach Rücksprache mit der zuständigen Behörde Folgendes dazu ausführen: Umweltschutz hört bei der Grünflächenpflege nicht auf. Und genau das war hier bereits Monate zuvor von den Fachleuten geplant gewesen und dann veranlasst worden. Zunächst wurde an vielen Bäumen ein sogenannter Pflegeschnitt vorgenommen.

Dieser dient nicht nur dazu, dem Baum eine schöne Form zu geben, sondern auch dazu, ihn gesund und stabil zu erhalten. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden aber auch ein paar Bäume gefällt. Dies war notwendig geworden, um Schäden an den Fundamenten der Lärmschutzwand zu verhindern, da die Wurzeln dieser Bäume bereits vor die Betonsockel drückten. Wichtig zu wissen, dass für die gefällten Bäume bereits Neupflanzungen geplant sind.

Vorsicht: Falscher Polizist

Es klingelt das Telefon, im Display erscheint die 110 und sie nehmen an, es ist die Polizei. Nein, sie ist es nicht, es ist ein Betrüger.

Er erzählt ihnen von Einbrüchen in der Nachbarschaft und dass ihre Wertsachen sowie Bargeld in ihrem Hause nicht sicher sind. Auch bei der Bank wäre ihr Vermögen nicht sicher. Sie sollten die dort hinterlegten Werte nach Hause holen und die Polizei sorgt dann dafür, dass ihre Wertsachen sicher verwahrt werden. Man käme zur Abholung bei ihnen vorbei. Und er kommt bei ihnen vorbei, der falsche Polizist, natürlich in Zivil.

Bei diesen Telefonanrufen werden Sie auch schon mal unter Druck gesetzt, man will Sie verwirren. Auch

Fragen nach Wertsachen im Hause und ob Sie alleine sind werden gestellt. Lassen sie sich hier nicht beirren – legen sie einfach auf, das ist hier ihr Schutz und keine Unhöflichkeit!!

Hier einige Tipps:
Die Polizei wird niemals einen Bürger bitten, Wertsachen an sie auszuhändigen.
Das tun nur Betrüger!

Die Nummer 110 wird vonseiten der echten Polizei niemals im Display stehen.

Fragen Sie den vor der Türe stehenden angeblichen Polizisten nach seinem Namen (per Haustelefon, neben

der Türe befindliches Fenster etc.) und überprüfen Sie die Angabe mit der Polizei unter 110.

Lassen Sie sich durch das Gerede des Fremden nicht unter Druck setzen. Die Betrüger wissen wie man Menschen manipuliert. Geben Sie keinerlei Auskunft über Ihre persönlichen Verhältnisse. Öffnen Sie keinem Fremden die Türe und geben Sie nichts aus der Hand.

Rufen sie die 110 an und berichten den Vorfall! Erstellen sie eine Anzeige.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und geruhsame Adventszeit!





Niemand konnte uns bisher sagen, woher die Bezeichnung „Gartenvorstadt“ kommt. Es wird von den bisher befragten älteren Mitbürgern vermutet, dass sich dieser Name erst langsam entwickelt hat, quasi „gewohnheitsmäßig“ entstanden ist. Als die heutige Gartenvorstadt in den 30'er Jahren geplant wurde, erhielten die zu vergebenden Grundstücke auch einen Streifen Land, den die Siedler als Gärten anlegten, und so kam unser Wohngebiet zu seinem heutigen Namen.

In dieser und der folgenden Ausgabe der Stadtteilzeitung wollen wir etwas näher auf die Geschichte der Gartenvorstadt eingehen. Um die Ursprünge dieses Wohngebietes herauszufinden, mussten wir dem Katasteramt im Kreishaus einen Besuch abstatten. Wir wollten wissen, wie unser Bereich früher ausgesehen hatte und was letztlich die Keimzelle der Bebauung war. Die Vergangenheit herauszufinden war gar nicht so einfach, denn die Beschäftigten im Katasteramt mussten für unser Anliegen die alten Karten von 1900 aus dem Archiv herausuchen. Sehr freundlich und entgegenkommend wurden wir „bedient“ und durften von den alten Plänen auch Fotos machen, die teilweise in diesem Bericht gezeigt werden.

Die schon sehr alten Pläne waren schon recht stark vergilbt, so dass wir sehr genau hinsehen mussten, um Antworten auf unsere Fragen zu erhalten: Unser Wohngebiet war um die

vorletzte Jahrhundertwende fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt. Im Wesentlichen gehörte das gesamte Gelände zu drei Bauernhöfen.



Der erste Hof, der Bauernhof Rusche (Nr. 1 im blauen Kreis), existiert noch heute an der Feldstraße nördlich des Einkaufszentrums am Kastanienhof und wird heute landwirtschaftlich nicht mehr genutzt. Das dazugehörige Land erstreckte sich bis hin zur Autobahn A1 im Westen, bis zur Autobahn A 44 im Süden, im Norden bis zur B 1 und im Osten bis zur heutigen Feldstraße.



Der zweite Hof gehörte dem Bauern Stüwe von 1896 (Nr. 2 im blauen Kreis) und lag auf der nördlichen Seite der Eichenstraße/ Ecke Falkstraße.

Sein Land erstreckte sich im Norden bis zur Vinckestraße, im Süden fast bis zur Ahonstraße, im Westen bis zur Feldstraße, im Osten bis zur Falkstraße. Die Besetzung Stüwe wurde von der Stadt Unna, danach von der Bau-gesellschaft „Neue Heimat“ erworben und 1962 abgerissen.



Der dritte Hof war die Besetzung des Bauern Heckmann (ein 2. Hof Heckmann, etwas weiter Hertinger Str.121 besteht noch heute) an der Hertinger Straße an der Einmündung zur heutigen Ahornstraße, dort wo heute die ersten Miethochhäuser stehen. Sein Hofbereich war: Im Norden der Bereich bis zur heutigen Ahornstraße, im Westen bis zur Falkstraße, die damals noch weiter in Richtung A 44 führte, im Osten bis zur Hertinger Straße und im Süden bis zum Fußweg hinter der ehemaligen Total-Tankstelle. Der Hof Heckmann (von 1870) wurde im April 1961 „heiß“ abgerissen. Die Feuerwehr Unna hatte sich hier als „Brandstifter“ betätigt und den Hof absichtlich zu Übungszwecken angezündet und niedergebrannt.

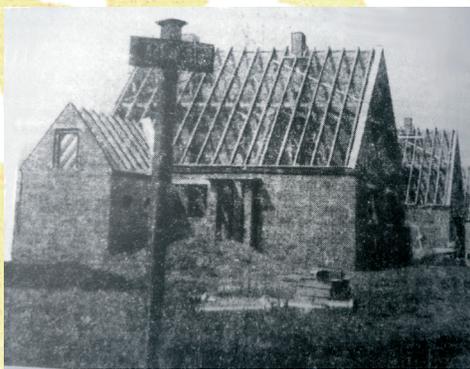
Bilder der drei Höfe konnten wir beschaffen und hier zeigen.

1. Hof Rusche an der Feldstraße, 2. Hof Stüwe Eichenstr. / Ecke Falkstr., 3. Hof Heckmann HertingerStr. / Ecke Ahornstr.

Die Besitzungen wurden teils von Baugesellschaften aus Hamm und Dortmund, teils von der Stadt Unna von den Eigentümern erworben. Der Verlauf der einzelnen Straßen in dem damaligen Gebiet unterscheidet sich zum heutigen in vielen Bereichen und ist auf den alten Karten nur schwer nachzuvollziehen. Einige Namen z.B. Rutental, Feldstraße und Ackerstraße sind erhalten, viele neue sind heute hinzugekommen.



Die heutige Gartenvorstadt begann 1936 mit der Planung der ersten Siedlung in der Ackerstraße, die damals bis zur Feldstraße führte.



1936 wurden staatlicherseits neue „Bestimmungen über die Förderung der Kleinsiedlung“ herausgegeben, nach denen die Kleinsiedlung als die beste Siedlungsform für die werktätige Bevölkerung galt, weil sie geeignet war, „den deutschen Arbeiter wieder mit dem Heimatboden zu verbinden, und ihn zugleich befähigt, aus dem Wirtschaftsertrag der Stelle eine wesentliche Ergänzung seines sonstigen Einkommens zu gewinnen...“ Die Grundstücke sollten neben den neu zu bauenden Häusern einen Kleintierstall, einen Wirtschafts-

raum, einen Keller und einen Geräteschuppen erhalten.

Im Februar 1937 wurde mit dem Bau der ersten Gebäude begonnen. Die Grundstücke der südlichen Seite der Ackerstraße (ehemaliger Eigentümer der Gast- und Landwirt Karl Kannegießer) wurden an Bergarbeiterfamilien verkauft, die Grundstücke auf der nördlichen Seite der Straße an Bedienstete von u. a. Eisenbahn, Post und Arbeiter der Stromag. Insgesamt wurde die Ackerstraße in 4 Bauabschnitte besiedelt. Vier Unnaer Bauunternehmen waren an der Erstellung der neuen Siedlung beteiligt. Die Siedler hatten in Eigenleistung z. B. bei Ausschachtungen großen Anteil und bewirtschafteten schon vor Fertigstellung ihrer Wohnhäuser das Ackerland in den Hintergärten.



Der Tauschring Unna e.V. sieht auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Mit mehr als 150 Mitgliedern hat der Tauschring zwar in diesem Jahr nicht besonders zugelegt, aber dafür kann der Verein über viele aktive Tauschstunden zurückblicken. Immerhin können die Mitglieder bislang fast 3000



Tauschvorgänge vorweisen. Das sind etwa 5200 aktive Stunden, die Mitglieder für andere Mitglieder abgeleistet haben. Ein stolzes Ergebnis das sich zeigen lassen kann.

Solches Engagement wird vom Tauschring natürlich auch belohnt. So bietet der Verein neben dem Tauschgeschäft eine ganze Reihe von Veranstaltungen an, die von jedem Mitglied in Anspruch genommen werden können. So wird z.B. jeden Monat ein Stammtisch angeboten. Hier treffen sich viele Mitglieder, die ihre Bekanntschaften pflegen und neue Kontakte finden können. Natür-

lich ist hier auch Gelegenheit gegeben, seine Tauschwünsche vorzutragen und Tauschaktivitäten zu verabreden. Bei jedem Treffen ist nach dem Vereinsmotto „Geben und Nehmen ohne Geld“ für Speis und Trank gesorgt.

Ein besonderer Stammtisch wurde im Oktober durchgeführt: Das Mitglied Ellen Heidbömer stellte ihr Buch ‚Gesund mit Bier‘ vor. Auch sonst stand dieser Stammtisch ganz unter dem Motto dieses Getränkes.

Den Jahresmittelpunkt feiert der Verein immer mit einem großen Sommerfest, das von einem Rahmenprogramm begleitet wird. So trat beim diesjährigen Sommerfest eine groß-

tige Bluesband auf. Es wurde gegrillt und vereinseigene Künstler präsentierten unterhaltsam ihr Können.

Weitere Veranstaltungen ergänzten im Jahr 2017 das Vereinsprogramm. Im April wurde eine Pflanzentauschbörse auf dem Hof eines Mitgliedes organisiert und ein ‚Tauschring on Tour‘ Ausflug führte die Teilnehmer für einen ‚kleinen Euro‘ zur Adlerwarte Berlebeck und zum Freilichtmuseum Detmold.

Auch die Zeit steht beim Tauschring nicht still. So wurde eine mobile Version der Tauschring-Webseite konzipiert und ins Netz gestellt.

Alles in allem ein erfolgreiches und rundes Jahr für den Verein, in dem wieder mal für alle etwas dabei war. Wer Interesse an weiteren Infos hat, kann sich auf der Webseite www.tauschring-unna.de oder telefonisch unter 02303/592180 informieren.



Termine im Stadtteil

Runder Tisch im Stadtteilzentrum, 15.01.18, 10:00 Uhr

Aufräumaktion im Stadtteil, 03.03.18, 10:00 Uhr am Stadtteilzentrum

Basar Kita Erlenweg, 10.03.18, 10:00 Uhr

Familiennachmittag im Stadtteilzentrum, letzter Dienstag im Monat, jeweils von 16:00 - 18:00 Uhr (außer in den Ferien)

Elternfrühstück im Stadtteilzentrum, jeden Mittwoch ab 09:30 Uhr (außer in den Ferien)

Seniorencafè im Stadtteilzentrum, jeden 2. Dienstag im Monat, 15:00-17:00 Uhr

Netzwerkfrühstück (Seniorennetzwerk) im Stadtteilzentrum, alle 14 Tage, montags, 9:30-11:00 Uhr (ab 10.07.17)

Deutsch-russische Senioren im Stadtteilzentrum alle 14 Tage dienstags ab 10:30 Uhr (ab 11.07.17)

Spielenachmittag im Stadtteilzentrum alle 14 Tage, montags 14:00 Uhr (ab 03.07.17)

Kochgruppe im Stadtteilzentrum - Kochtermine unregelmäßig nach Absprache

Strickgruppe im Stadtteilzentrum alle 14 Tage, donnerstags 10:00 Uhr

Kinderbuchausleihe im Stadtteilzentrum, jeden Donnerstag 15:00 Uhr (außer in den Schulferien)

Kinderturnen im Stadtteilzentrum, für Kinder im Alter von 2-6 Jahren, jeden Donnerstag 16:30 Uhr, kostenlos

Bürgersprechstunde Ingrid Kroll
jeden dritten Freitag im Monat von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr im Stadtteilzentrum (außer in den Schulferien)

Tauschring Stammtische 2018:
24.01. / 28.03. / 25.04. / 30.05. / 27.06. / 26.09. / 31.10.

Tauschring Veranstaltungen:
Sommerfest: 11.08.18
Weihnachtsfeier: 07.12.18

Pfadfinder:
Biber (4-6 Jahre)
Dienstags 17:00 - 18:30 Uhr
Wölflinge (7-10 Jahre)
Dienstags 18:00 - 19:30 Uhr
Jungpfadfinder (11-13 Jahre)
Dienstags 18:00 - 19:30 Uhr
Pfadfinder (14-17 Jahre)
Sonntags 18:00 - 20:00 Uhr



mehr Termine auf der Webseite
www.stadtteilzentrum-gartenvorstadt.de
(alle Angaben ohne Gewähr)

Impressum

Herausgeber:

Initiativkreis Zukunft Gartenvorstadt



V.I.S.d.P.:

Stadtteilzentrum Süd

Birgit Hannibal

Erlenweg 10

59423 Unna

Tel: 02303/103-553

stadtteilnachrichten@gmx.de

www.stadtteilzentrum-gartenvorstadt.de

Redaktion:

Birgit Hannibal, Karl Thorwarth, Margot Kroll, Sarah Schinkelewitz, Hubertus Luhmann

Beiträge:

Birgit Hannibal, Karl Thorwarth, Hubertus Luhmann, Seniorenberaterinnen Apollonia Wastl / Christa Langels, Liedbachschule Michael Hossfeld, Kita Dürerstr. Petra Sippel, Kita Zwergengarten, Marlies Strübbe-Tewes, Tauschring Volker Manthei, Frühförderstelle Heike Rudolph Voss, SPI Bianca Menne / Berthold Gruchot

Layout: Hubertus Luhmann

Auflage: 2500 Exemplare

Mit freundlicher Unterstützung durch:



QR-Code Webseite
Stadtteilzentrum Süd



QR-Code E-Mail
Stadtteilnachrichten

